Osthofener Zeitung

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Osthofen

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag
Abonnementspreis: Vierteljahr 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 ₰, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 111 — **Dienstag, den 17. September 1918** — **52. Jahrgang**

Luftangriff auf Paris. — Teilkämpfe im Westen

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 16. September (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front Kronprinz Rupprecht und v. Boehn.

In der Lys-Niederung und südlich vom La Bassée-Kanal führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Zwischen Havrincourt und Epehy am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf, dem bei und südlich von Havrincourt feindliche Teilangriffe folgten. Der Feind wurde abgewiesen. Tagsüber blieb die Gefechtstätigkeit in mäßigen Grenzen. Nordöstlich von Vernand, am Holnon-Walde und bei Essigny-le-Grand Infanteriegefechte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Heftige Teilkämpfe zwischen Ailette und Aisne. Nach vergeblichen Vorstößen am frühen Morgen brach der Feind erneut zum Angriffe vor. Im allgemeinen wurde er abgewiesen. Er hat die Einbruchsstelle aus den Kämpfen der Vortage etwas erweitert und faßte im Südteile von Bailly Fuß. Zwischen Aisne und Vesle blieb feindliche Infanterie untätig. Wir säuberten die aus den Kämpfen vom 14. 9. zurückgebliebenen kleinen Franzosennester.

Heeresgruppe Gallwitz

Von der Côtes Lorraine bis zur Mosel lebte der Artilleriekampf am Abend zeitweilig auf. Vor unserer neuen Stellung entwickelten sich mehrfach heftige Infanteriegefechte, in denen wir Gefangene machten. Am Abend stand der Feind etwa in Linie Fresnes—St. Hilaire—Haumont—Rembercourt und im Walde von Rappes.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Vorstöße des Feindes an der lothringischen Front wurden abgewiesen.

Als Vergeltung für das fortgesetzte Bewerfen deutscher Städte wurden auf Paris in vergangener Nacht durch die Bombengeschwader 22 000 Kilogramm Bomben abgeworfen.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flugzeuge und 15 Fesselballone ab.

Der Generalquartierm. v. Ludendorff.

Fliegerangriffe auf Frankfurt, Mainz und Stuttgart.

Frankfurt, 16. Sept. Gestern Abend gegen 1/2 11 Uhr wurde die Stadt durch Signalraketen von dem Anflug feindlicher Flieger in Kenntnis gesetzt. Die Abwehrgeschütze traten in Tätigkeit, doch haben die Flieger das Weichbild der Stadt nicht erreicht. Die wahllos abgeworfenen Bomben haben keinerlei Schaden verursacht.

Mainz, 16. Sept. (W. B.) In der letzten Nacht fand ein Fliegerangriff auf die Stadt Mainz statt. Nach den bisherigen Feststellungen wurden etwa 13 Bomben auf die Stadt abgeworfen. Es entstand Sachschaden an Häusern; auch eine Kirche wurde nicht unerheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Des weiteren wird gemeldet, daß in Gau-Algesheim elf Bomben in freies Gelände abgeworfen wurden, ohne irgend welchen Schaden anzurichten.

Stuttgart, 16. Sept. (Priv.-Tel.) Heute vormittag griffen feindliche Flieger, rechtzeitig gemeldet, Stuttgart und Vororte mit Bomben an. Militärischer Sachschaden ist nicht entstanden, dagegen wurde ein Privathaus zerstört, wobei 2 Kinder, 1 Knabe im Alter von 8 Jahren und ein Mädchen im Alter von 3 Jahren, den Tod fanden und eine Anzahl Personen verletzt wurden. Die übrigen Bomben fielen auf Plätze und freies Feld.

Lokales.

Osthofen, den 17. Sept. 1918

In den schweren Kämpfen der letzten Woche ist abermals ein wackerer Sohn unserer Gemeinde, der

Fahrer Friedrich May

gefallen. Ein treuer, biederer Mensch, wohlgelitten bei Vorgesetzten und Kameraden, ein tüchtiger Soldat ist mit ihm dahingegangen und Allen, die den Verblichenen kannten, erregt sein Tod rege Teilnahme und die schwergeprüften Angehörigen dürfen des innigsten Beileids der ganzen Gemeinde sicher sein!

☐ Endlich hat auch in unserer Gemeinde der Genossenschaftsgedanke praktische Verwirklichung gefunden. Am Mittwoch, den 11. d. Mts., fand im Hotel Rechberg eine gut besuchte Versammelung hiesiger Landwirte statt, der auch Vertreter des Verbandes der hess. landw. Genossenschaften und der landw. Zentralgenossenschaft beiwohnten, und in deren Verlauf die Gründung einer landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft vorgenommen wurde. Sämtliche Anwesende haben ihren Beitritt zu der Genossenschaft erklärt.

Wenn nun auch diese neu gegründete Bezugs- u. Absatzgenossenschaft die Schwierigkeiten des Dünger- und Futtermittelbezugs für unsere Gemeinde keineswegs jetzt schon beseitigen kann, so muß man sich doch darüber klar sein, daß der genossenschaftliche Zusammenschluß der Landwirte im Hinblick auf die stets zunehmende Kartellierung in Handel und Industrie eine unbedingte Notwendigkeit für die Zukunft ist, wenn die Landwirtschaft nicht Gefahr laufen soll, von den ihr geschlossenen gegenüberstehenden Wirtschaftsmächten zu Boden gedrückt zu werden.

Es wurde beschlossen, der Genossenschaft die Form der beschränkten Haftpflicht zu geben und Geschäftsanteil und Haftsumme auf Mk. 100,— festzusetzen. In den Vorstand wurden gewählt:

Herr Landw. Rich. Müller als Direktor
„ Kaufm. Karl Schilly als Rechner
und „ Landw. Jakob Knierim I. als Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Bürgermeister Schmitt, Oekonomierat Heinrich Best, Johann Weber, Peter Dexheimer, Lehrer Spieß und Johann Grittmann.

Die Genossenschaft erklärte ihren Beitritt zu dem Verband der hess. landw. Genossenschaften und der landw. Zentralgenossenschaft e. G. m. b. H. Wegen Anmeldung neuer Mitglieder sei auf die Anzeige im Anzeigenteil besonders hingewiesen.

* Es sind bei der letzten Belegung unseres Lazaretts folgende Verwundete und Kranke neu aufgenommen worden: Landstrm. Reitz, Arbeiter aus Starkow, Kr. Franzburg; Inf. Röding, Landwirt aus Prasselsheim b. Kitzingen; Sergt. Witte, Schlächter aus Parchim b. Ludwigslust; Kan. Spengler, Cigarrenarbeiter aus Bickenbach b. Bensheim; Arm.-Sold. Gerlach, Landwirt, Oblath b. Züllichau; Musk. Jäger, Kaufmann, Neckarau b. Mannheim; Serg. Wollmann, Schornsteinfeger aus Vansburg i. Westpr., Kan. Böhm, Sattler aus Kirchbrombach i. Odw.; Wehrm. Fick, Fabrikarbeiter aus Harburg b. Augsburg; Schütze Kirchner, Kaufmann aus Weißenfels a. S.; Musk. Ruh, Kaufmann aus Radolfzell; Landstm. Hogefeld, Kaufmann aus Duisburg Gefr. Bösgen, Schlachthofarbeiter, Duisburg; Gefr. Jansen Schuhmacher, Esterwegen, Hanov.; Schütze Kleiber, Postgehülfe, Bretten; Füs. Tödter, Gärtner aus Niendorf b. Lüneburg; Ers.-Res. Bauer, Musiker aus Gera Reuß; Musk. Scholz, Kutscher aus Silberberg Sa.; Schütze Frieß, Landwirt aus Hammersheim Bayn.; Fahrer Gäde, Landwirt aus Bettin, Priegnitz; Hoboist Böhme, Musiker aus Königsberg; Sergt. Blaumann, Maurer aus Trebscher, Brdbg.; Gefr. Bierrast, Kaufmann aus Zwickau; Pion. Bros, Erdarbeiter aus Bonn; Krankentr. Kajzarkowski, Kanalarbeiter, Posen; Utffz. Redlich, Landwirt aus Posen; Kan. Fleischmann, Lagerist aus Aachen; Fahrer Fiedler, Landwirt aus Wiesa, Sachs.; Sergeant

Drebbe, Landwirt aus Isingdorf, Westf.; Fahrer Klingenberg, Cigarrenarbeiter aus Rohden, Hess.-Nass.; Musk. Will, ldw. Arbeiter aus Mühlhausen i. Ostpr.; Fahrer Natterer, Landwirt aus Reutte, Württ., Wehrm. Pfitzenmaier, Bäcker aus Frankfurt a. M.; Gefr. Jakubiak, Kaufmann aus Ostrowo; Sergt. Schmalfeld, Eisenb.-Assist. aus Aumühle b. Hamburg; Kan. Swiezewski, Bergmann aus Hombruch, Westpr.; Kan. Reh, Stellmacher aus Posen; Kan. Weise, Straßenwärter aus Chemnitz; Schütze Piczewski, Landwirt aus Monken Ostpr.

Bekanntmachung.

Zur Deckung des dringendsten Bedarfs der bedürftigen minderbemittelten Bevölkerung sind dem Kommunalverband von der Reichsbekleidungsstelle Strümpfe geliefert worden, die für die hiesige Gemeinde durch die Firmen Karl Schilly, L. Herz Söhne, Schütz und Runkel und Emil Bathke zum Verkauf gelangen.

Es werden zur Verfügung gestellt:

180 Paar Mannssocken zum Preise von 3,10 Mk.

170 Paar Frauenstrümpfe Größe 10, 11, 12 zum Preise von 3,80 4,02 und 4,25 M.

264 Paar Kinderstrümpfe Größe 1 bis 9 für Kinder im Alter von 1 bis 14 Jahren.

Der Preis für die Kinderstrümpfe beträgt je nach der Größe 1,91 M. bis 3,62 M.

Die Anmeldung für den Bezug von Strümpfen hat bei der Burgermeisterei zu geschehen am 18. u. 19. September. Spätere Anträge werden nicht berücksichtigt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die Lieferung aller Bestellungen keine Garantie übernommen werden kann, da nur die obengenannte Anzahl Strümpfe vorhanden ist.

Osthofen, 17. Sept. 1918.

Großh. Bürgermeisterei. **Schmitt.**

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H.

Osthofen.

In unserer Gründungsversammlung vom 11. ds. Mts. wurde einstimmig beschlossen, für alle bis einschließlich 10. Oktober ds. Js. unserer Genossenschaft noch beitretenden Mitglieder von der Erhebung eines besonderen Beitritsgeldes abzusehen. Nach diesem Zeitpunkt Beitretende haben ein Eintrittsgeld von Mk. 10.— zu bezahlen, das unserem Reservefonds zufließt. Es empfiehlt sich deshalb sich möglichst bald bei dem unterzeichneten Rechner Schilly, der auch zu jeder Auskunft gerne bereit ist, als Mitglied anzumelden.

Der Geschäftsanteil wurde auf Mk. 100.—, die voll einzuzahlen sind, festgesetzt. Wir hoffen, daß möglichst alle hiesigen Landwirte ihren Beitritt erklären, damit wir im Zusammenarbeiten mit dem Verbande und der Landw. Zentralgenossenschaft die Vorteile uns verschaffen können, die dem Einzelnen zu erreichen nicht möglich ist.

Richard Müller. **Carl Schilly.**

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 4 Spalte 2 wurde bei der Firma **Glaser, von Praun** Elektromotorenwerk, G. m. b. H. in Osthofen heute eingetragen:

In Frankenthal ist eine Zweigniederlassung errichtet.

Osthofen, den 11. Septbr. 1918.

Großherzogl. Amtsgericht.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für Geschoßbearbeitung werden eingestellt bei

Glaser, v. Praun.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau, unserer guten treubesorgten Mutter, Tochter, Tante und Nichte

Frau

Gretchen Meloth geb. Blatt

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Illert für seine trostreichen Worte am Grabe, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Osthofen, den 17. September 1918

Die trauernden Hinterbliebenen

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Den verehrl. Einwohnern von Osthofen und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich am hiesigen Platze ein

Maurer-Geschäft

eröffnet habe und empfehle ich mich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten in Hoch- und Tiefbau, sowie allen Reparaturen.

Osthofen, den 17. September 1918 Hochachtungsvollst

Heinrich Eschenfelder II.

NB. Es können bei mir **sofort**

Maurer und Hilfsarbeiter

eintreten.

Nachdem seitens des Kommunalverbandes Worms alle Lieferungen für Landesprodukte bargeldlos durch Uebertweisung an die Bezirkssparkasse Worms beglichen werden, ersuchen wir unsere Kundschaft, die ihre Lieferungsbeträge auf ihr Konto bei uns gutgeschrieben haben will, sich mit uns in der Angelegenheit ins Benehmen zu setzen.

Osthofen, 13. September 1918

Pfälzische Bank

Agentur Osthofen.

Mitteilung.

Die Fleischausgebenden Metzger, teilen der hiesigen Einwohnerschaft mit, daß von jetzt ab, bei jeder Fleischausgabe die Lebensmittelkarte vorzulegen ist, und findet die Ausgabe nur an dem von der Bürgermeisterei jedesmal bekannt gegebenen Tagen in der Zeit von

Vormittags 8—12 und von 2—8 Uhr

statt.

Außerdem wird freundlichst gebeten, das Einwickelpapier mitzubringen, und für etwas Kleingeld zu sorgen!

Die fleischausgebenden Metzger.

Birkenreiser-Besen

Besen-, Hacken-, Karst-, Gabel- und Schaufel-Stiele
Sensenwürfe, Rechen, Kraut- und Fleischständer
Schuh- und Wagenfett

empfiehlt in größter Auswahl

S. Bihlmaier, Osthofen Goldbergstr. 44

Eine noch gut erhaltene

Holzkelter

zu verkaufen.

Zimmerstrasse 9.

3 schöne Gänse

zu verkaufen.

Wo? sagt die Exp.

Suche für sofort ein

Mädchen oder Frau

zur Aushilfe im Haushalt bei guter Bezahlung.

Frau Leva, Mainzerstraße 3.

Osthofener Zeitung

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Osthofen

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag
Abonnementspreis: Vierteljahr 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 ₰, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 112 — **Donnerstag, den 19. September 1918** — **52. Jahrgang**

Schwere Kämpfe zwischen Ailette und Aisne.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 18. September (W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front Kronprinz Rupprecht.

Bei Ypern wurden Vorstöße, beiderseits des La Bassee-Kanals mehrfach wiederholte Teilangriffe des Gegners abgewiesen.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn.

Versuche des Feindes sich nördlich vom Holuonwalde an unsere Linien heranzuarbeiten, sowie Teilangriffe gegen Holnon und Essigny-le-Grand scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Ailette und Aisne setzte der Feind seine Angriffe fort. Am Vormittag stieß er zwischen Vauxaillon und Allemant, am Nachmittag nach stärkstem Feuer auf der ganzen Front mit starken Kräften vor. Der Feind, der zunächst auf Pinon und südlich der Straße Lauffanx-Chavignon in unsere Linien eindrang, wurde wieder zurückgeworfen. Die gegen die übrige Front gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien.

Heeresgruppe Gallwitz

Keine besondere Gefechtstätigkeit.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Kleinere Erkundungsgefechte an der lothringischen Front und in den Vogesen.

Mazedonischer Kriegsschauplatz.

Oestlich der Cerna stehen die Bulgaren seit dem 15. Sept. im Kampf mit Franzosen, Serben und Griechen. Zur Abwehr des Feindes sind auch deutsche Bataillone eingesetzt worden.

Der Generalquartierm. **v. Ludendorff.**

Neue Tauchbootersolge.

Berlin, 17.. Sept. (W.T.B Amtl. Unsere Mittelmeer-Unterseeboote versenkten

9000 Bruttotonnen

Schiffsraum.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Erfolge unserer Luftstreitkräfte.

Berlin, 17. Sept. (WTB Amtlich) Ueber dem Schlachtfelde von Verdun errangen unsere Luftstreitkräfte am 13., 14. und 15. September trotz zahlenmäßiger feindlicher Ueberlegenheit und ungünstiger Witterung wiederum einzig dastehende Erfolge. Die überlegene Kampfkraft unserer Jagdstreitkräfte ermöglichte unseren Arbeitsflugzeugen und Ballonen die fast unbehinderte Unterstützung der kämpfenden Erdtruppe. An den drei Tagen schossen unsere Jagdflieger 44 feindliche Flugzeuge und acht Ballone ab. Nachträgliche Feststellungen erhöhten die Zahlen der in den Heeresberichten erwähnten Abschüsse noch. An der gesamten Front wurden am 13. September 21. feindliche Flugzeuge und ein Ballon, am 14. September 46 feindliche Flugzeuge und 9 Ballone und am 15. September 28 Flugzeuge und 15 Ballone abgeschossen. Das Jagdgeschwader 2 errang am 14. Semptember allein 13 Luftsiege. Zwei Jagdstaffeln erhöhten die Zahl ihrer Luftsiege auf 100. Den Angriffsgeist unserer Jagflieger kennzeichnen die Leistungen des Leutnants Büchner, der am 14. September allein 6 feindliche Flugzeuge zum Absturz brachte, des Oberleutnants Frhrn. von Bönigk und des Leutnants Müller, die je vier feindliche Flugzeuge abschossen, des Leutnants von Hantelmann, der in den letzten drei Tagen sieben feindliche Flugzeuge vernichtete. Dem feindlichen Verlust von 95 Flugzeugen und 25 Ballonen steht in den drei Tagen ein eigener von zehn Flugzeugen und 27 Ballonen gegenüber auf das voreilige Triumphgeschrei der feindlichen Presse über die angeblich endlich errungene Luftüberlegenheit haben unsere Flieger eine wahrhaft deutsche Antwort gegeben.

Zur Milderung der Fettnot.

Frankfurt a. M. (W. B.) In welcher Weise unsere Volksernährung durch die Fettknappheit leidet ist allgemein bekannt. Jede Möglichkeit sie zu mildern, wird deshalb von der Bevölkerung begrüßt werden. Daß diese Möglichkeit besteht, zeigt ein Blick auf unsere Buchenwälder, aus deren Früchte (Bucheckern oder Bucheln) sich bekanntlich ein vorzügliches Speiseöl gewinnen läßt. Die zu erwartende Ernte verspricht so reich zu werden, wie sie kaum alle hundert Jahre einmal vorkommt. Es gibt Buchen, die gegenwärtig acht bis zehn Zentner Eckern tragen. Man kann also ermessen, welche Menge Oel bei unseren Buchenbeständen von 650 000 Hektaren gewonnen werden können. Die Bucheckernsammlung, die jetzt bald beginnt, wird durch die Kriegswirtschaftsämter mit Hilfe der Schulen in ähnlicher Weise durchgeführt werden wie die Laubheusammlung. Für diese öffentliche Sammlung sind die Staats- und Privatwälder freigegeben. Aber auch jede Privatperson ist in der Lage, Bucheckern zu sammelu und es ist in Aussicht genommen, auch für diese private Sammlung die Staatswaldungen ohne weiteres zu öffnen. Für das Kilogramm Bucheneckern wird 1,65 Mark gezahlt. Eine weitere Vergütung erhält der Sammler noch dadurch, daß ihm entweder ein Oelbezugschein in Höhe von 9 Prozent des Gewichtes der von ihm gesammelten Bucheckernmenge ausgestellt wird, oder daß er einen Schlagschein erhält, auf Grund dessen er die gleiche Menge Bucheckern, wie er sie an die öffentliche Sammelstelle abliefert, für seinen Bedarf schlagen lassen darf. Aufgrund dieser Bestimmungen ist zu wünschen, daß die Bucheckernsammlung von den weitesten Kreisen mit Eifer betrieben wird. Eine möglichst vollständige Erfassung der diesjährigen reichen Bucheckernernte wird auf diese Weise sowohl die Fettversorgung des einzelnen Sammlers wie diejenige der Allgemeinheit ganz außerordentlich verbessern.

Gegen den Schleichhandel mit Vieh und Fleisch.

Aus Meiningen. Das Thüringische Landesfleischamt hat sich nach eingehenden Beratungen mit den Kommunalverbänden veranlaßt gesehen, in Anbetracht der überhand nehmenden heimlichen Schlachtungen durch eine am 1. September in Kraft getretene Verfügung die fortlaufende Katasterführung über den gesamten Rindviehbestand anzuordnen. Die meisten Kommunalverbände werden einen besonderen Beamten zur Bekämpfung des Schleichhandels mit Vieh anstellen, der die Aufgabe hat, durch fortlaufende örtliche Kontrollen sich zu überzeugen, ob ungesetzliche Veränderungen des Viehbestandes vor sich gegangen sind. Allgemein eingeführt wird die Anzeigepflicht der Kälbergeburten sowie die Meldepflicht für Abgang durch Verenden, Diebstahl usw. Hausschlachtungen sind genehmigungspflichtig, Notschlachtungen anzeigepflichtig. Das Landesfleischamt bezeichnet es als vaterländische Pflicht eines Jeden, alle Zuwiderhandlungen gegen die zum Schutz unserer Viehbestände erlassenen Vorschriften unter voller Namensnennung zur Anzeige zu bringen.

Lokales.

Osthofen, den 19. Sept. 1918

* Die zum Teil nochmals abgeänderten Abfahrtszeiten der Züge ab 1. Oktober sind nunmehr wie folgt festgelegt:

Ab Osthofen nach Worms: 5^{05}W. u. S., 7^{30} 9^{09}W, 12^{05}W. (von Gau-Odernheim) 12^{43} W, 2^{50}W u. S., 4^{02}W von Gau-Odernh., 5^{34}W u. S., 7^{53}W, 9^{25} W u.S., 11^{21} W.

Ab Worms nach Osthofen: 4^{08} W u. S, 6^{02}, 7^{43} W, 11^{07}W, 12^{43}W (n. Gau-Odernh.), 1^{10}W, 4^{17} W u. S, 4^{28} W (nach Gau-Odernh.,) 6^{30} W, 7^{08}W u. S, 9^{26}.

Ab Osthofen nach Rheindürkheim: 5^{30}W u. S, 9^{19}W, 1^{32}W und 7^{43} W u. S.

An von Rheindürkheim: 5^{01} W 7^{28} W u. S, 11^{1}W, 7^{13}W und 9^{55}W u. S.

Ab Osthofen nach Gau-Odernheim: 7^{57}W u. S, 12^{8}W, 4^{41}W und 10^{03} W u. S.

An von Gau-Odernheim: 7^{05}W u. S, 12^{03}W, 3^{56} und 7^{33}W u. S.

Vorgesehen aber vorerst nicht gefahren wer-

de n folgende Züge: Von Osthofen nach Worms 10²¹ morgens und 5¹⁴ D-Zug nachm.

Von Worms nach Osthofen 3⁴⁸ D-Zug nachmitt. und 10²⁹ abends.

** Am 15. September konnte Herr Bankdirektor Phil. Ploch auf eine erfolgreiche 25jährige Tätigkeit bei der Pfälzischen Bank zurückblicken. Vor drei Jahren übernahm er die Leitung der hiesigen Agentur, die sich unter seiner fachkundigen Führung weiterhin günstig entwickelt hat. Möge es Herrn Bankdirektor Ploch auch ferner vergönnt sein bei der Pfälzischen Bank, besonders bei der Agentur in Osthofen, noch recht lange mit gutem Erfolge zu wirken.

Die auslosbaren 4½ prozentigen Schatzanweisungen der 9. Kriegsanleihe.

Berlin, 19. September 1918.

Wie schon mitgeteilt, werden auch bei der 9. Kriegsanleihe neben den 5prozentigen Schuldverschreibungen 4½prozentige Schatzanweisungen ausgegeben, die den Ausgabebedingungen nach (Ausgabekurs, Verzinsung, Auslosung und Tilgung) mit den zu den letzten drei Kriegsanleihen aufgelegten Schatzanweisungen völlig übereinstimmen. Um auch kleineren Kapitalisten Gelegenheit zum Erwerb eines die besten Gewinnmöglichkeiten bietenden Wertpapieres zu geben, gelangen diesmal auch Stücke zu 500 Mark zur Ausgabe, während bisher das kleinste Stück über 1000 Mark lautete, — Der tatsächliche Zinsgenuß beträgt zunächst 4,6 Prozent, ist aber in Wirklichkeit höher, da die Aussicht besteht, daß das betreffende Kriegsanleihestück bei einer der halbjährlichen Auslosung mit 110 Prozent — gegen einen Einzahlungskurs von 98 Prozent — zurückgezahlt wird. Später, frühestens nach dem 1. Juli 1927, kann sich dieser Auslosungsgewinn noch beträchtlich erhöhen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Reich nämlich berechtigt, die Anleihe zum Nennwert zurückzuzahlen. Der Schatzanweisungsinhaber darf aber statt der Barrückzahlung vierprozentige Schatzanweisungen verlangen, die bei den ferneren Auslosungen mit nunmehr sogar 115 Mark für je 100 Mark Nennwert rückzahlbar sind. Frühestens zehn Jahre nach der ersten Kündigung, also am 1. Juli 1937, kann das Reich den Zinsfuß auf 3½ Prozent herabsetzen. Als Ausgleich steigt aber der von da ab mögliche Auslosungsgewinn auf 120 Prozent. Am 1. Juli 1967 müssen sämtliche Stücke getilgt sein. Wer bei einer der Kündigung sein Geld etwa gewinnbringender anlegen zu können glaubt, kann sich selbstverständlich das Kapital zum Nennwert (nicht Ausgabe- oder Tageskurs) zurückzahlen lassen.

Aeltere Kriegsanleihestücke (Schuldverschreibungen aller früheren Anleihen und Schatzanweisungen der I. II. IV. und V. Anleihe), die keine Auslosungsmöglichkeiten bieten, können bis zum doppelten Betrage der neu gezeichneten Schatzanweisungen umgetauscht werden.

Die günstigen Gewinnaussichten, die Verringerung der Anzahl der Schatzanweisungen durch die Tilgung, ferner die gute Verzinsung werden, zumal die glücklichen Besitzer von ausgelosten Stücken stets geneigt sein werden, sich Ersatzstücke zu beschaffen, zweifellos die beste Wirkung auf den Kursstand dieses Wertpapiers ausüben. Die Entschließung ob man Schuldverschreibungen oder Schatzanweisungen wählen soll, muß natürlich jeder selbst treffen. Aber für denjenigen, der sein Geld auf längere Zeit anlegen will, bilden die 4½prozentigen Schatzanweisungen infolge des sicheren Gewinns eine vorzügliche Kapitalanlage. Daher sollte jeder Kapitalist, insbesondere die großen Vermögensverwaltungen, die Banken, Sparkassen, Genossenschaften, Versicherungsanstalten, industriellen Unternehmungen usw. der Frage der Zeichnung von Schatzanweisungen besondere Beachtung schenken. Die ersten beiden Auslosungen dieses Wertpapiertyps haben übrigens schon stattgefunden. Am 1. Juli dieses Jahres wurden bereits vier Gruppen der Schatzanweisungen mit 110 Prozent zurückgezahlt. Den Inhabern der Schatzanweisungen der 9. Kriegsanleihe winkt die erste Auslosung ebenfalls sehr bald, nämlich im Juli nächster Jahres und zwar wird im ersten Auslosungstermin, um diese neuen Schatzanweisungen denen der 6., 7. und 8. Kriegsanleihe völlig gleichzustellen, die vierfache Anzahl von Gruppen wie in den gewöhnlichen Terminen ausgelost werden.

Für die Redaktion: A. dAngelo, Osthofen.

Bekanntmachung

Am 14. September 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. E 1/9. 18. K. R. A., betreffend „Höchstpreise von feuerfesten Materialien (Silika- und Chamottesteine sowie Mörtel)", erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Großh. Kreisamtes Worms machen wir wiederholt bekannt, daß Anträge auf Zusatzlebensmittel und Kleidungsstücke nicht persönlich bei Großh. Kreisamt bezw. der Kreiskornstelle abgegeben werden dürfen weil dadurch der Geschäftsgang außerordentlich erschwert wird. Derartige Anträge sind ausnahmslos durch die Bürgermeistereien einzureichen.

Osthofen, 14. Sept. 1918.

Großh. Bürgermeisterei
Schmitt.

Bekanntmachung.

Die Beträge für die abgelieferten Kupferkessel sind von **jetzt** bis **15. Oktober 1918** bei uns abzuholen. Die Auszahlung erfolgt an den bekannten Zahltagen und nur an quittungsberechtigte Personen.

Gemeinde-Einnehmerei Osthofen Frey

Mitteilung.

Die Fleischausgebenden Metzger, teilen der hiesigen Einwohnerschaft mit, daß von jetzt ab, bei jeder Fleischausgabe die Lebensmittelkarte vorzulegen ist, und findet die Ausgabe nur an dem von der Bürgermeisterei jedesmal bekannt gegebenen Tagen in der Zeit von

Vormittags 8—12 und von 2—8 Uhr

statt.

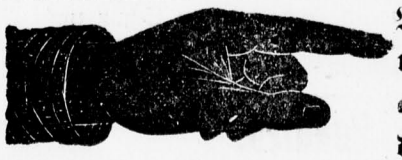
Außerdem wird freundlichst gebeten, das Einwickelpapier mitzubringen, und für etwas Kleingeld zu sorgen!

Die fleischausgebenden Metzger.

Kleingeschnittenes Brennholz

liefert frei ins Haus

Gg. Wiederruf, Rheindürheim.



Nachdem seitens des Kommunalverbandes Worms alle Lieferungen für Landesprodukte bargeldlos durch Ueberweisung an die Bezirkssparkasse Worms beglichen werden, ersuchen wir unsere Kundschaft, die ihre Lieferungsbeträge auf ihr Konto bei uns gutgeschrieben haben will, sich mit uns in der Angelegenheit ins Benehmen zu setzen.

Osthofen, 13. September 1918

Pfälzische Bank
Agentur Osthofen.

Birkenreiser-Besen

Besen, Hacken-, Karst-, Gabel- und Schaufel Stiele
Sensenwürfe, Rechen, Kraut- und Fleischständer
Schuh- und Wagenfett

empfiehlt in größter Auswahl

S. Bihlmaier, Osthofen Goldbergstr. 44

Hunde an die Front!

Bei den gewaltigen Kämpfen im Westen haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in die rückwärtigen Stellungen gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist das Leben erhalten, weil Hunde ihnen den Meldegang abnahmen. Militärisch wichtige Meldungen sind durch Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelang.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde überall bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer kriegsbrauchbarer Hunde, welche sich nicht entschließen können, ihre Hunde dem Vaterlande zu leihen!

Es eignet sich Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier, Rottweiler, Jagdhunde, Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner Doggen und Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachdresseuren in Hundeschulen abgerichtet und im Erlebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Abholung erfolgt durch Ordonnanzen.

Also Besitzer: Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes.

Die Anmeldung für Kriegshund- und Meldehundschulen an Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin Halensee, Kurfürstendamm 152, Abteilung Kriegshunde, richten.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A wurde heute eingetragen:

Die Firma **S. Herzog & Comp. Heßloch.** Persönlich haftende Gesellschafter:

1. Salomon Herzog, Kaufmann in Worms,
2. Heinrich Herz, Kaufmann in Heßloch.

Die Kaufleute Salomon Herzog in Worms und Heinrich Herz in Heßloch haben die seitherige und jetzt aufgelöste Firma S. Herzog & Co. G. m. b. H. in Heßloch gemäß notariell beurkundeten Beschlüssen vom 3. Juli 1918 mit allen Aktiven und Passiven übernommen und führen dieselbe als **offene Handelsgesellschaft** weiter. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1918 begonnen. Zur Vertretung der Firma ist nur der Gesellschafter Salomon Herzog ermächtigt.

Osthofen, den 11. Septbr. 1918.

Großherzogl. Amtsgericht.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für Geschoßbearbeitung werden eingestellt bei

Glaser, v. Praun.

Unzerstörbare

Deutsche Reichstinte

¼ Literflasche 4.— M.
½ „ 2.70 „
¼ „ 2.— „
Kleinste Füllung 45 ₰

Alizarin Schreibtinte

Kopiertinte ¼ Ltr. „ 4.50
Kleine Füllung 85 ₰

A. d'Angelo